

Die Erweckung unter Josia

Teil 1

Referent	Frank Ulrich
Ort	Neunkirchen
Datum	01.09.-03.09.2023
Länge	01:03:29
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/fu013/die-erweckung-unter-josia

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:00] Lied 226 Lied 237 Lied 248 [00:01:30] Lied 249 Lied 251 Guten Abend zusammen!

Ich hatte ja schon angekündigt, dass wir uns heute Abend mit der Erweckung unter Josia aus dem 2. Buch der Könige beschäftigen wollen [00:02:03] und das wollen wir dann auch als Ausgangspunkt nehmen für die beiden kommenden Abende für morgen und für übermorgen, wenn wir das hier noch erleben. Wir wollen heute Abend das Kapitel 2. Könige 22 lesen. 2. Könige 22, Abvers 1 8 Jahre war Josia alt, als er König wurde und er regierte 31 Jahre in Jerusalem und der Name seiner Mutter war Jedida, die Tochter Adaias von Bozkat und er tat, was recht war in den Augen des Herrn und er wandelte auf allen Wegen seines Vaters David und wich weder zu rechten noch zu linken ab und es geschah im 18. Jahr des Königs Josia da sandte der König Schafan, den Sohn Azalias, des Sohnes Meshulams den Schreiber in das Haus des Herrn und sprach geh hinauf zu Hilkia, dem hohen Priester [00:03:01] dass er das Geld zusammennehme, das in das Haus des Herrn gebracht worden ist das die Hüter der Schwelle vom Volk eingesammelt haben damit man es in die Hand derer gebe, die das Werk betreiben die am Haus des Herrn bestellt sind und sie sollen es denen geben, die das Werk tun im Haus des Herrn um das Baufällige des Hauses auszubessern den Zimmerleuten und den Bauleuten und den Maurern und um Holz zu kaufen und behaune Steine um das Haus auszubessern doch soll das Geld, das in ihrer Hand gegeben wird nicht mit ihnen abgerechnet werden denn sie handeln in Treue und der hohe Priester Hilkia sprach zu Schafan, dem Schreiber ich habe das Buch des Gesetzes im Haus des Herrn gefunden und Hilkia gab Schafan das Buch und er las es und Schafan, der Schreiber, kam zum König und brachte dem König Nachricht und sprach deine Knechte haben das Geld, das sich im Haus vorfand, ausgeschüttet [00:04:04] und es in die Hand derer gegeben, die das Werk betreiben die am Haus des Herrn bestellt sind und Schafan, der Schreiber, berichtete dem König und sprach der Priester Hilkia hat mir ein Buch gegeben und Schafan las es dem König vor und es geschah, als der König die Worte des Buches des Gesetzes hörte da zerriss er seine Kleider und der König gebot Hilkia, dem Priester und Achikam, dem Sohn Schafans und Akbur, dem Sohn Michaias und Schafan, dem Schreiber und Asaya, dem Knecht des Königs und sprach geht hin, befragt den Herrn für mich und für das Volk und für ganz Judah wegen der Worte dieses aufgefundenen Buches denn groß ist der Grimm des Herrn, der gegen uns entbrannt ist weil unsere Väter nicht auf die Worte dieses Buches gehört haben um nach allem zu tun, was unsertwegen geschrieben ist [00:05:02] da gingen der Priester Hilkia und Achikam und Akbur

und Schafan und Asaya zur Prophetin Hulda der Frau Schallums, des Sohnes Tikvas des Sohnes des Herrchas, des Hüters der Kleider sie wohnte aber in Jerusalem, im zweiten Stadtteil und sie redeten zu ihr und sie sprach zu ihnen so spricht der Herr, der Gott Israels sagt dem Mann, der euch zu mir gesandt hat so spricht der Herr siehe, ich will Unglück bringen über diesen Ort und über seine Bewohner alle Worte des Buches, das der König von Judah gelesen hat weil sie mich verlassen und anderen Göttern geräuchert haben um mich zu reizen mit all dem Machwerk ihrer Hände so wird mein Grimm entbrennen gegen diesen Ort und wird nicht erlöschen zum König von Judah aber, der euch gesandt hat um den Herrn zu befragen zu ihm sollt ihr so sprechen so spricht der Herr, der Gott Israels [00:06:01] die Worte betreffend, die du gehört hast weil dein Herz weich geworden ist und du dich vor dem Herrn gedemütigt hast als du hörtest, was ich über diesen Ort und über seine Bewohner geredet habe dass sie zur Verwüstung und zum Fluch werden sollen und du deine Kleider zerrissen und vor mir geweint hast so habe ich es auch gehört, spricht der Herr darum siehe, werde ich dich zu deinen Vätern versammeln und du wirst zu deinen Gräbern versammelt werden in Frieden und deine Augen sollen all das Unglück nicht ansehen das ich über diesen Ort bringen werde und sie brachten dem König Antwort mal kurz etwas zur geschichtlichen Einordnung dessen, was uns heute Abend beschäftigt [00:07:07] wenn man ein paar Seiten zurückblättert dann findet man in 2. Könige 17 einen Eckpunkt in der Geschichte des Volkes Israel da haben wir nämlich die Tatsache dass die 10 Stämme des Volkes weggeführt wurden in die Gefangenschaft nach Assyrien dem war ja vorausgegangen dass das Volk sich geteilt hatte das liest man vorher in der Geschichte nachdem das gesamte Volk 3 Könige, 3 gemeinsame Könige gehabt hatte zunächst Saul, der ein sehr fleischlicher, eigenwilliger, ungläubiger Mann gewesen war [00:08:01] und dann die beiden Könige nach Gottes Gedanken, David und Salomo und danach hatte sich ja leider das ganze Reich der 12 Stämme aufgeteilt in das Nordreich mit 10 Stämmen und das Südreich mit den 2 Stämmen Judah und Benjamin und mit dem Nordreich, also mit den 10 Stämmen war es dann relativ schnell bergab gegangen mit der Treue sodass Gott sie in 2. Könige 17 hatte wegführen lassen nach Assyrien ist insofern relevant für uns als dieses Gerichtshandeln Gottes ja bis heute noch andauert diese 10 Stämme sind bis zum heutigen Tag noch nicht wieder zurecht und zurück gekommen das wird letzten Endes auch erst am Anfang des tausendjährigen Reiches der Fall sein die 2 Stämme haben sich noch länger im Land gehalten [00:09:04] und denen hatte Gott die Gnade geschenkt dass es noch zweimal Erweckungen gegeben hat das haben wir einmal dann in 2. Könige 18, 19 und 20 unter dem König Hiskia und das was uns eben jetzt heute Abend besonders beschäftigen wird die zweite Erweckung unter dem König Josia danach wurde allerdings dann leider auch dieses Südreich also das was wir unter Judah kennen ebenfalls in die Gefangenschaft geführt nicht nach Assyrien sondern nach Babylon aber es ist eigentlich sehr ermunternd zu sehen dass Gott diesen Überrest der noch übrig geblieben war und der ja zahlenmäßig relativ klein war 2 Stämme von ehemals 12 Stämmen des Volkes [00:10:03] dass Gott diesem Volk eben doch zweimal so einen Aufschwung geistlichen Aufschwung geschenkt hat einmal unter Hiskia wo wir besonders sehen dass wieder Vertrauen auf Gott gefasst wurde und dass man auch zurückkehrte zu dem was Gott ursprünglich in der Geschichte des Volkes unter dem König David geschenkt hatte und dann eben die zweite Erweckung die uns heute Abend beschäftigt unter Josia die 2 Stämme sind wie gesagt hinterher dann auch weggeführt worden aber da wissen wir dass in 3 Partien eben auch ein Teil dieses Überrestes gewissermaßen ein Überrest des Überrestes doch wieder zurück kam in ihr Land das lesen wir ein paar Seiten weiter dann in den Büchern Esra und Nehemiah und diejenigen die davon noch übrig geblieben waren [00:11:02] das waren ja dann im neuen Testament auch diejenigen zu denen der Herr Jesus gekommen ist als er auf die Erde kam als er geboren wurde in Israel lebte dann allerdings auch von seinem Volk in Kooperation mit den Römern gekreuzigt wurde aber auch in der Zeit sehen wir dass es nochmal wieder innerhalb dieses Überrestes eines Überrestes einen Überrest gab die Eltern des Herrn Jesus seine Mutter Maria und Josef die Eltern von Johannes dem Täufer, Johannes

selbst Anna im Tempel, Simeon im Tempel und einige mehr uns beschäftigt dieses Kapitel 2 Mose 22 was wir ohne in alle Details zu gehen heute Abend uns ansehen wollen und was wie gesagt dann auch [00:12:01] den Ausgangspunkt liefern soll um an den beiden folgenden Abenden dann zwei Schwerpunkte zu betrachten wir haben am Anfang gelesen in Vers 1 dass Josia auf eine ganz ungewöhnliche Art und Weise oder vielmehr in sehr ungewöhnlichem Alter an die Regierung kam mit acht Jahren dem war vorausgegangen dass es nach Hiskia nach dieser ersten Erweckung eben noch Könige gegeben hat die wieder von ganz anderem Kaliber waren der Großvater von Josia das war Manasse gewesen dessen Sohn also der Vater von Josia war Amon gewesen das waren zwei Könige die durchweg nichts taugten geistlicherweise obwohl Manasse ja ganz am Ende seines Lebens nochmal wieder einen Schwenk gemacht hat und sich dann doch durch den Geist Gottes wieder [00:13:01] ansprechen und in die richtige Richtung mobilisieren ließ aber einen großen Teil seiner Regierungszeit hat er im Grunde mit Untreue und Sünde verbracht ähm sein Vater Amon von dem heißt es im vorhergehenden Kapitel in Vers 23 nach einer Geschichte der Untreue und die Knechte Amons machten eine Verschwörung gegen ihn und töteten den König in seinem Haus da erschlug das Volk des Landes alle die sich gegen den König Amon verschworen hatten und das Volk des Landes machte Josia seinen Sohn zum König an seiner Stadt das ist leider so ein bisschen kennzeichnend für diese Phase der Geschichte des Volkes Israel also der Juden dass es da im Grunde Hauen und Stechen gab dass wir da immer wieder von Mord von Verschwörung und ähnlich [00:14:02] ermunternden Ereignissen lesen nur das war der Hintergrund weshalb Josia in diesem zarten Alter von acht Jahren an die Regierung gekommen war der war also beileibe nicht demokratisch gewählt worden der war auch nicht nach einem langen erfolgreichen Regierungsleben seines Vaters an die Macht gekommen sondern eben viel zu früh aber das mag ein Grund sein weshalb hier wie auch in manchen anderen Fällen die Mutter erwähnt wird der Name seiner Mutter war Jedida die Tochter Adaias von Bozkat Bozkat ist nicht sehr bekannt man findet eine Stelle mal ich habe vergessen wo sie steht wo man aber erkennen kann ich glaube im Buch Joshua dass das eine Stadt in Judäa war seine Mutter war also aus diesem Gebiet wo ihr Sohn jetzt auch regierte sie war also eine [00:15:01] mitten aus dem Volk Gottes heraus und man kann sicherlich davon ausgehen dass dieser Josia mit acht Jahren noch nicht imstande war effektiv zu regieren er war noch unter der Autorität seiner Mutter aber durch die Erwähnung der Mutter hier kann man sicherlich annehmen dass sie ihren Teil dazu beigetragen hat dass ihr Sohn im Gegensatz zu seinem Vater also ihrem Mann nicht nur erfolgreich regierte sondern dass er einen Weg der Treue erwählte und ihn auch ging das war mit Sicherheit unter anderem ein Segen den Gott diesem Josia durch seine Mutter gegeben hat und dann heißt es sofort das ist sehr schön in Vers 2 er tat was recht war in den Augen des Herrn und er wandelte auf allen Wegen seines Vaters David [00:16:02] das haben wir ja oft in den geschichtlichen Büchern dass der Vater erwähnt wird im Sinne von Vorfahre, es war also nicht der direkte Vater aber es wird ausdrücklich Bezug darauf genommen dass er nach dem handelte was seit den Zeiten von David galt denn das war ich habe das vorhin schon kurz erwähnt der König den Gott ursprünglich eingesetzt hatte Saul war derjenige den das Volk sich ausgesucht hatte der ein sehr untreuer eigenwilliger eigenmächtiger Mann war Gott hatte da gewissermaßen ein Experiment zugelassen er war darauf eingegangen dass dieser Saul groß war beeindruckende natürliche Fähigkeiten hatte dem Volk gefiel und hatte dann quasi gesagt okay ihr könnt das jetzt mal ausprobieren mit dem Mann und nachdem offensichtlich geworden war dass er wirklich ein Mann [00:17:01] nicht nach den Gedanken Gottes sondern nach dem Fleisch war dann hat Gott seinen König eingerichtet und das war dieser König David und wir sehen immer wieder in der Geschichte Israels wenn es um Treue ging dann wird Bezug genommen auf das was Gott unter David gegeben hatte und die Wege dieses David in seinen guten Zeiten die lieferten dann auch das Vorbild für alle weiteren Könige die einen Weg der Treue erwählten das ist ein Prinzip was man ohne weiteres auf uns anwenden kann wenn wir wissen wollen was Gottes Gedanken für uns heute sind dann gehen

wir zurück an den Anfang so Gott will werden wir das auch morgen und übermorgen noch sehen da werden wir nämlich diese alte Geschichte verbinden mit dem Neuen Testament das gilt für uns ganz genauso 2023 leben wir jetzt aber die Regeln für unser persönliches Leben [00:18:02] und ganz besonders für das Versammlungsleben die liegen seit 2000 Jahren fest die haben nicht wir geschrieben die sind auch nicht erfunden worden oder fixiert worden in der Erweckung vor knapp 200 Jahren da sind sie wiederentdeckt worden aber sie gelten seit den Zeiten der Apostel das entspricht also im Prinzip diesen Wegen seines Vaters David und das es heißt dass er weder zur Rechten noch zur Linken abwich das ist ein Begriff den wir öfter haben im Alten Testament ein bildlicher Begriff ich glaube nicht dass man ohne weiteres eine Bibelstelle findet die lehrmäßig definiert was rechts und was links ist und was wir darunter zu verstehen haben aber man kann das verbinden und das wird auch oft getan mit der Art und Weise wie man das Wort Gottes missbrauchen kann [00:19:06] zur Rechten oder zur Linken abweichen das kann bedeuten dass man entweder dem Wort Gottes etwas hinzufügt oder etwas vom Wort Gottes wegnimmt das sind im Grunde die beiden schlechten Optionen die wir haben und das ist in der Kirchengeschichte immer wieder praktiziert worden auch damals schon in der Geschichte Israels dass man entweder man findet das sehr typisch bei den Pharisäern dem Wort Gottes etwas hinzugefügt hat das können Traditionen sein das können eigenmächtige Regelungen für das Versammlungsleben sein das können Gesetze sein die man den Gläubigen überstülpte oder was die Sadduzeer eher getan haben dass man etwas vom Wort Gottes wegnimmt dass man Regeln und Gedanken Gottes rausschneidet ganz krass ist das natürlich auf dem Gebiet der Bibelkritik [00:20:01] oder dieser historisch kritischen Auslegungsmethode wo ja ganz explizit die Bibel unterteilt wird in Teile die als Gottes Wort akzeptiert werden und andere Teile von den Menschen behaupten dass sie nicht ganz relevant wären dass sie für das Heilen nicht notwendig wären und dass sie durchaus nicht inspiriert sein müssten aber die Sadduzeer die leugneten die Existenz von Engeln die leugneten die Auferstehung das sind Beispiele dafür wie man mit der Bibel umgehen kann aber nicht sollte und es gibt in den Sprüchen mal ich glaube Sprüche 8 Vers 20 ein Vers der uns ermahnt mitten auf den Steigen des Rechts zu bleiben das meint ja nicht dass wir so wohl temperiertes Mittelmaß praktizieren sollten die Gefahr besteht natürlich auch sondern das heißt dass man wirklich festhält was Gottes Wort sagt [00:21:01] das auch in vollem Umfang und dem nichts hinzufügt da ist durchaus ab und zu mal die Frage an uns befinden wir uns noch in diesem Bereich wo wir wirklich sagen können so steht geschrieben dass wir aber andererseits auch nichts von der Bibel wegnehmen weil es uns gerade nicht passt oder aus was für Gründen auch immer so Gott will morgen Abend mehr dazu und dann sehen wir in Vers 3 dass Josia aktiv wird im 18. Jahr des Königs Josia das war also das 18. Regierungsjahr der Mann hatte als Junge angefangen mit 8 Jahren zu regieren 18. Jahr das heißt jetzt war er 26 Jahre alt das ist recht jung und in dem Alter ist übrigens nicht die einzige gute Tat von ihm [00:22:02] wenn man zweite Chronika noch dazu nimmt da haben wir den Bericht ja im Prinzip ein zweites Mal dann sehen wir dass er durchaus auch vorher schon einiges Gute getan hat angefangen hat das Land zu reinigen vom Götzendienst aber hier nimmt der Geist Gottes eben diesen speziellen Punkt mit 26 Jahren im 18. Regierungsjahr da fängt er an sich um das Haus Gottes zu kümmern und die Schwerpunkte die diese historischen Bücher setzen die sind unterschiedlich im zweiten Buch der Chronika da wird betont dass er zeitlich betrachtet vorher noch sich um das Land und die Zustände im Land kümmerte hier haben wir den besonderen Schwerpunkt dass er sich um das Haus Gottes kümmert und das ist so Gott will auch unser Schwerpunkt morgen Abend da schickt er den Schaf an [00:23:01] den Schreiber in das Haus des Herrn und sagt geh mal zu Hilkia dem Hohenpriester und dann sollten sie das Geld zusammen nehmen das in das Haus des Herrn gebracht worden war da gab es also offensichtlich eine Sammelbox anderswo wird die sogar ausdrücklich erwähnt da war ein Loch reingebohrt worden und diese Sammelbox die war über einen längeren Zeitraum offensichtlich gefüllt worden man kann das recht gut vergleichen mit unseren Sammlungen die wir sonntags

üblicherweise in den Versammlungen machen mit guter biblischer Begründung und den Kassen die wir so in den Versammlungen haben oder auch übergeordnet im Werk des Herrn da wird Geld gesammelt für einen gewissen Zeitraum aber das soll ja nicht da liegen bleiben sondern das soll ja verwendet werden das soll ja im Umlauf kommen und diesen Punkt haben wir gerade hier Vers 5 [00:24:01] damit man es in die Hand Lehrer gebe die das Werk betreiben die am Haus des Herrn bestellt sind und sie sollen es denen geben die das Werk effektiv tun im Haus des Herrn um das Baufällige des Hauses auszubessern das ist durchaus ein ganz praktischer Gedanke den wir hier haben Geld für das Werk des Herrn das muss im Umlauf sein ja ich weiß selbst von meiner Tätigkeit bei der Auslandsmissionskasse her dass man schon mal ein bisschen puffern muss speziell dann wenn größere Projekte anstehen dann wird mal für eine Zeit lang angespart das ist schon richtig aber das soll eigentlich auch nicht über viele Jahre laufen wir rechnen ja heute eigentlich damit dass der Herr jeden Augenblick wiederkommen kann und es ist bestimmt nicht besonders sinnvoll dann hohe Beträge auf unseren Konten liegen zu haben die eigentlich vorher in der Gnadenzeit für das Werk des Herrn und für das Haus Gottes hätten eingesetzt werden können [00:25:01] das ist für uns bei der Auslandsmissionskasse also durchaus ein ganz konkreter und praktischer Gedanke und das sollte eben nicht anonym irgendwie ausgeschüttet werden sondern das sollte ganz konkret in die Hände derer gegeben werden die das Werk betreiben oder die das Werk tun das war hier offensichtlich zweistufig in der Menge derer die da beschäftigt waren und das ist heute auch noch ein schöner Gedanke dass es in jeder örtlichen Versammlung aber auch weltweit überall Brüder und auch Schwestern gibt die dieses Werk tun das Werk im Haus des Herrn und das können wir ruhig ganz breit sehen das schließt sowohl die geistliche Arbeit als auch die praktische Arbeit ein hier haben wir ja Leute die praktische Arbeit taten [00:26:02] aber der Priester wurde schon erwähnt der musste einen Arbeitsplatz haben was er tat war geistliche Arbeit aber es brauchte eben diese Bauleute mit ihrer praktischen Tätigkeit damit der Priester einen Tempel hatte wo er seinen Dienst verrichten konnte und wenn wir das auf heute übertragen dann haben wir die Gaben nach Epheser 4 die Arbeit der Evangelisten durch die Menschen heute zum Haus Gottes hinzugefügt werden wir haben die Arbeit der Hirten und der Evangelisten die sich geistlicherweise um diejenigen kümmern die diesem Haus als lebendige Steine angehören wir haben im örtlichen Rahmen die Arbeit der Ältesten wir haben die diakonische Arbeit die Diener nach 1. Timotheus 3 und das sind alles Leute die beteiligt sind an diesem Werk [00:27:02] im Haus Gottes heute wenn wir an andere Länder denken speziell in der dritten Welt da haben wir relativ oft das Problem wenn sich jemand wirklich mit hohem Zeiteinsatz um die Arbeit am Haus Gottes kümmert dann reduziert das seine Möglichkeiten um für die eigene Familie durch Berufstätigkeit zu sorgen in manchen Ländern ist es ohnehin schwierig eine einkömmliche und auskömmliche Arbeit zu finden da muss es also relativ oft von hier aus Unterstützung geben aber das ist eine schöne Tatsache dass wir auch von hier aus die Möglichkeit haben etwas zu geben für diejenigen die das Werk tun im Haus des Herrn und dann haben wir am Ende von Vers 5 diesen Ausdruck den wir als Thema regelrecht morgen Abend nochmal verwenden werden um das Baufällige des Hauses auszubessern [00:28:03] es ging ja damals nicht darum das Haus weil es so marode war abzureißen und ein neues hinzustellen auf die Idee kam keiner aber offensichtlich war das Haus baufällig geworden da gab es einen Renovierungsstau da waren irgendwie Lücken entstanden Schwächen in der Konstruktion da war irgendwas runtergekommen an diesem Haus so dass das Baufällige des Hauses ausgebessert werden musste und das ist im Prinzip immer so geblieben Gott hat in seinen Gedanken in der ganzen Bibel nie mehrere Häuser nacheinander sein eigen genannt sondern er hat immer nur in der Einzahl von seinem Haus geredet obwohl wir wissen, dass das in der Geschichte Israels durchaus mehrere Versionen nacheinander gab angefangen von der Stiftshütte dann dem Tempel in Jerusalem [00:29:01] bis schließlich zu dem Tempel in den der Herr zu seinen Lebzeiten noch ging der dann zerstört wurde und bis heute nicht wieder aufgebaut wurde aber immer hatte Gott ein Haus auf der Erde aber das musste zu der Zeit

schon ausgebessert werden ausgebessert werden nicht um irgendwas Prunkvolles zu haben womit man vor den Nationen protzen konnte sondern damit dieses Haus seinen Zweck erfüllen konnte das ist heute nicht anders wir werden das morgen sehen dass es da auch Baufälligkeiten gibt die ausgebessert werden müssen dann sehen wir in Vers 6 dass einige der Gewerke einige der Handwerker namentlich erwähnt werden das ist heute auch nicht anders der Herr sieht also tatsächlich jeden Einzelnen der etwas tut an diesem Haus und da werden auch damals sicherlich [00:30:01] welche gewesen sein die vielleicht als Polier oder als Abteilungsleiter andere bei der Arbeit beaufsichtigten und andere wiederum die sehr einfach an einer einzigen Stelle des Hauses ihre praktische einfache Arbeit taten das macht vom Wert her in Gottes Augen keinen Unterschied er hat also durchaus die Zimmerleute die Bauleute, die Maurer und auch diejenigen die das Holz kauften und die behauenen Steine wahrgenommen und hat das Wert geschätzt und dann haben wir in Vers 7 eine ziemlich interessante Maßgabe doch soll das Geld das in ihrer Hand gegeben wird nicht mit ihnen abgerechnet werden denn sie handeln in Treue das war natürlich ein Kompliment für diese Arbeiter dass man denen sagen konnte ihr habt hier das Geld [00:31:01] ihr müsst keine Rechenschaft ablegen ihr könnt das verwenden nach eurem Gutdünken wir vertrauen euch weil wir euch für treu halten ist insofern interessant als wir durchaus eine ganze Reihe Bibelstellen haben in denen das anders gehandhabt wurde wenn man ein paar Seiten weiter blättert 30 Seiten im Buch Esra ganz am Anfang Kapitel 1 als eben eine Truppe unter Zerubabel zunächst zurückkehrte nach Jerusalem die haben erhebliche Werte und Wertgegenstände mitgenommen für das Haus Gottes in Jerusalem da wurde exakte Buchhaltung geführt und das machen wir heute auch so in der Missionsarbeit wenn Versammlungsgebäude neu gebaut werden muss was einen gewissen Umfang haben wird dann erwarten wir dass die örtlichen Brüder vorher einigermaßen zu treffendes Budget erstellen [00:32:01] das wird auch halberlei nachgehalten damit das Ganze nicht ins Uferlose geht finanziell wir haben durchaus in der Bibel das Prinzip auch in der Hinsicht dass jede Sache aus zweier oder dreier Zeugen Mund bestätigt werden soll und auch in der örtlichen Versammlung gilt das Verwaltung von Materiellen und finanziellen Dingen sollte klugerweise durch zwei oder drei Brüder oder mehr Brüder geschehen einfach um auch Misstrauen und Missbrauch zu verhindern aber es ist andererseits natürlich sehr schön wenn jemand sich so bewährt hat das war ja hier offensichtlich der Fall dass man ihm in dieser Situation etwas anvertrauen konnte ohne Abrechnung zu fordern das war ein Kompliment für diese Leute denn sie handeln in Treue das impliziert [00:33:01] dass die Leute die die Arbeit taten nicht erst jetzt anfangen sich zu betätigen am Haus Gottes sondern die müssen sich ja offensichtlich schon anderswo oder bei ihrer bisherigen Tätigkeit am Haus Gottes bewährt haben und gerade diesen Begriff der Treue, den finden wir ziemlich oft im Neuen Testament, man kann das selber mal raussuchen, 1. Korinther 4 glaube ich steht übrigens sucht man hier an den Verwaltern dass einer für treu befunden werde in den Evangelien, Lukas Evangelium da haben wir Treue allerdings auch Untreue Knechte und auch Verwalter und dieses Adjektiv Treue das wird typischerweise mit diesen beiden Personengruppen verbunden, entweder mit Knechten oder mit Verwaltern was manchmal auch in eine Person zusammenfällt das sucht man an einem Knecht und jeder von uns ist ja in irgendeiner Weise [00:34:01] heute auch ein Knecht des Herrn und eins unserer Hauptkindzeichen sollte die Treue sein und in irgendeiner Weise sind wir heute auch alle Verwalter denn jeder von uns hat in der Praxis, finanziell materiell oder auch im geistlichen Bereich etwas anvertraut bekommen sind wir treu in dieser Verwaltung auch in der Frucht des Geistes die ja ohne Zweifel für jeden Gläubigen gilt, da finden wir das als eins dieser neuen Elemente, ganz am Ende vor vorletztes Element Treue Sanftmut, Enthaltbarkeit das ist also eine Qualität die Gott immer geschätzt hat und auch immer in seinem Volk gesucht hat und dann haben wir jetzt müssen wir uns schon wieder ein bisschen beeilen ab Vers 8 diese sehr interessante Entdeckung [00:35:01] des Buches, des Gesetzes der hohe Priester Hilki spricht unvermittelt zu scharf an dem Schreiber, ich habe das Buch des Gesetzes im Haus des Herrn gefunden mal ein bisschen platt gesagt das war für

Israel eigentlich eine Schande dass der Mann jetzt auf einmal sagen musste, ich habe das Buch des Gesetzes gefunden ich meine, stell dir das mal vor hier in einer örtlichen Versammlung müsste auf einmal jemand sagen, ich habe hier eine Bibel gefunden wir haben alle hier unsere Bibeln bei uns ihr habt keine mehr auf dem Tisch liegen, in vielen Versammlungen liegt noch so eine ganz alte, schwere Bibel auf dem Tisch das war ja im Grunde für Israel das Buch des Gesetzes das war also offensichtlich so offline geraten das war so aus dem Bewusstsein und sogar aus dem Blickfeld verschwunden, dass selbst der Priester, das muss man sich mal vorstellen der Priester, der Gott diente dass der mit offensichtlichem [00:36:01] Erstaunen hier feststellte ich habe hier das Buch des Gesetzes gefunden der gibt das dem Schreiber Schafan und er las es das ist schon mal sehr schön, dass dieses Buch nicht einfach wieder zurückgestellt wurde, in irgendein Regal, dass der das auch nicht einfach nahm und sagt will ich nichts mehr zu tun haben und dann zum König rennt, sondern der rollt das erstmal auf, wird ja eine Buchrolle gewesen sein, und er las es da wurde ihm klar was er da in der Hand hatte dann kommt er zum König und sagt Vers 10 der Priester Hilkier hat mir ein Buch gegeben die Tatsache, dass er das mit dem unbestimmten Artikel hier verwendet verrät vielleicht doch so ein bisschen Befremden man kann annehmen, oder man muss annehmen, dass für diesen Schafan, der [00:37:01] immerhin auch ein Schreiber war, der also zu Literatur in Bezug haben musste vom Berufswegen dass dem dieses Buch auch nicht sehr geläufig war das ist schon schade, wenn das Volk Gottes das Buch Gottes überhaupt nicht mehr vor Augen und im Kopf und im Bewusstsein hat und dass auch der König dann in Vers 11 die Worte des Buches, des Gesetzes hört und dann seine Kleider zerreißt das ist ja nun auch mehr als erstaunlich, wenn man mal an 5. Mose 17 denkt was gab es denn da für eine Maßgabe für den König 5. Mose 17 steht wenn ein König in Israel sein Amt neu antrat dann musste er am Anfang nicht politische Besuche in den Nachbarländern machen, dann musste er nicht sofort anfangen die Gesetzgebung [00:38:01] zu revidieren, sondern er musste erstmal selber sich eine Abschrift des Gesetzes machen wenn heute Geschwister in die Missionen gehen, in anderen Ländern, dann müssen die üblicherweise erstmal eine Zeit reservieren um die fremde Sprache zu lernen die können sich auch nicht kopfüber ins Predigen stürzen, in die evangelistische Arbeit, sondern die müssen sich erstmal vorbereiten darauf und das gab es für den König in Israel auch er hatte da einen ganz konkreten Gedanken mit er wollte nämlich sicherstellen dass ein König der in Israel nach seinen Gedanken regieren sollte, dass er wirklich seine Gedanken kannte und dass er seine persönliche Lebensführung und seine Amtsführung unter die Worte dieses Gesetzes stellte, das musste gewährleistet sein aber das war offensichtlich komplett verloren gegangen [00:39:01] ich habe mal bei der Vorbereitung die Vermutung gelesen, dass es vielleicht Manasseh war, also der wenig ruhmreiche Großvater hier von Josia der dieses Buch des Gesetzes hatte verschwinden lassen, das war danach eben ein, zwei Generationen gar nicht mehr wieder aufgetaucht und nicht gebraucht worden, jetzt war es wieder da aber wie Josia damit umgeht, das ist sehr schön da zerriss er seine Kleider Vers 13 lesen wir dass er eine Abordnung von fünf Männern hinschickt, um den Herrn für ihn und für das Volk und für ganz Judah zu befragen wegen der Worte dieses aufgefundenen Buches der zerriss seine Kleider das heißt, das was er da gelesen hatte, das hat er nicht intellektuell zur Kenntnis genommen das hat auch er nicht abgeheftet und [00:40:01] in den nächstbesten Schrank gestellt das hat er nicht eingerahmt in eine Vitrine und dann ausgestellt, sondern das hat sein Herz und das hat sein Gewissen getroffen der merkte sofort das ist etwas, was Gott über uns geschrieben hat und was er auch an uns geschrieben hat das wird deutlich am Ende von Vers 13 die Worte dieses Buches, um nach allem zu tun, was unsertwegen geschrieben ist oder laut Fußnote kann man auch übersetzen was uns vorgeschrieben ist und da hat dieser Mann offensichtlich gedanklich jetzt einen kurzen Prozess gemacht der hat den Text der Bibel der damaligen Bibel, also des Gesetzes, verglichen mit der Praxis und der Historie seines Volkes Gottes Gedanken auf der einen Seite [00:41:01] die Praxis der aktuellen Situation auf der anderen Seite das hat er nebeneinander gehalten hat das verglichen und hat gemerkt es passt nicht zueinander da gibt

es eine Diskrepanz wir sind nicht das, was wir sein sollten, wir haben uns nicht verhalten, wie wir es hätten tun sollen und das ist der Grund für den traurigen Zustand, in dem wir uns befinden, dieser König der wusste ganz genau, dass das Volk, über das er regierte nur ein ziemlich trauriges Trüppchen war wie gesagt, so ein Überrest eines Überrestes das Volk war ganz furchtbar dezimiert er wusste, dass er eigentlich regieren sollte, über ganz Israel oder derjenige, der nun König war und dass der größte Teil total offline war verschwunden in heidnischen Ländern und das führte ihn dazu, seine Kleider zu zerreißen das ist eine Haltung, die brauchen wir heute auch ich gebe das ohne weiteres zu, dass ich auch ein bisschen [00:42:01] die Neigung habe, manchmal etwas stark intellektuell an die Bibel heranzugehen vielleicht in meinem Falle ein bisschen mehr mit dem Interesse an der sprachlichen Seite, da kann ich viel darüber erzählen, klar, aber das ist nicht das, was Gott eigentlich erreichen möchte, klar, er gebraucht Sprache er gebraucht auch Geschichte er gebraucht Naturwissenschaft und so weiter aber letzten Endes will er ja unser Leben beeinflussen er will uns zeigen was seine Gedanken sind aber auch wo wir im persönlichen Bereich und im Bereich des Versammlungslebens nicht mit seinen Gedanken übereinstimmen das tut er nicht um uns zu kritisieren, sondern um uns wieder in Übereinstimmung mit sich zu bringen und bei dem Zustand, in dem wir uns heute befinden da ist dieses Zerreißen der Kleider nicht gerade das, was wir buchstäblich machen aber geistlicherweise wäre das ziemlich [00:43:01] angebracht auf den Zustand, in dem sich das Volk Gottes heute befindet da kann man nicht stolzer sein als damals die Israeliten wir sind in keinem besseren Zustand heute Christenheit ist noch viel mehr zerstritten und zerteilt als das damals Israel war man muss befürchten, dass viele Christen von Gottes Gedanken und vom eigentlichen Zentrum des Gottesdienstes weiter entfernt sind, als die 10 Stämme das damals im geografischen Sinne waren dieser Mann der empfand das, er zerriss seine Kleider und dann reichte ihm das aber nicht der war nicht nur tief beeindruckt, nicht nur in seinem Gewissen ergriffen, sondern der verstand auch dass einiges da war, was er noch nicht verstand [00:44:01] wo er noch Hilfe brauchte er verstand, dass Gott Aktion erwartete Handlung erwartete und dazu brauchte er Hilfe und er hat nicht gesagt ich bin der König, ich habe die Intelligenz für mich gepachtet sondern er schickt eine Abordnung hin zum Propheten und das ist jetzt noch ein interessanter Punkt gegen Ende dieses Kapitels, Vers 14 da gingen die Priester Hilkia und der Priester Hilkia und so weiter zur Prophetin Hulda sie wohnte aber in Jerusalem im zweiten Stadtteil und sie redeten zu ihr ich habe vorhin erwähnt, dass der König in Israel gehalten war sich mit seiner ganzen Lebens- und Amtsführung unter das Gesetz zu stellen das ist insofern wichtig als uns das zeigt welchen Stellenwert ganz grundsätzlich [00:45:01] menschliche Regierung in Gottes Augen hat das ist uns ziemlich verloren gegangen in unserer Demokratie aber vom Prinzip her gilt das bis heute, dass diejenigen die die Obrigkeit bilden, egal wer das ist und auf welche Weise sie an die Macht kommen sie sind nie der eigentliche Souverän ihr kennt diesen politischen Begriff Souverän, das ist der oberste Machthaber das ist per Definition in unserem System eigentlich das Volk in anderen Systemen ist das eben der König den Deutschland schon lange nicht mehr hat aber auch ein König in Israel war nicht im eigentlichen Sinne der oberste Machthaber, sondern so hat man das mal ausgedrückt, eigentlich ein Vizekönig ein König um einen Begriff aus dem Mittelalter zu verwenden von Gottes Gnaden da passt der Begriff wirklich hin der sollte also und musste akzeptieren, dass er letzten Endes von Gott eingesetzt war auch wenn wir hier eine Abfolge haben, aber das war nicht das [00:46:01] entscheidende, Josia war letzten Endes von Gott eingesetzt und die Autorität Gottes für den König die galt auf zweierlei Weise, einmal durch das Gesetz und zweitens durch das Amt des Propheten wenn ein Prophet zu einem König kam das ist dem David ja passiert, nach der Sünde mit Matzeba, dann hatte er nicht das Recht zu sagen, ich bin der König und du kleiner Prophet, du hast mir gar nichts zu sagen sondern dann war er verpflichtet auf das Wort Gottes durch den Propheten zu hören und sich das sagen zu lassen Josia musste das nicht so wie dem König David gesagt werden, sondern der ist von sich aus hingegangen und hat das Wort eines Propheten eingeholt in etwas

anderer Form können wir das heute auch tun wenn wir Fragen haben [00:47:01] im geistlichen Bereich dann können wir auch heute Brüder fragen, junge Schwestern können vielleicht eine ältere Schwester fragen, ich habe das selbst öfters getan auch als junger Mann schon, wenn ich Fragen hatte in Bezug auf meinen Glaubensweg oder meinen Dienst, wenn da Entscheidungen anstanden habe ich nicht nur die Bibel gelesen und gebetet ich habe auch schon mal ältere Brüder gefragt, das war hilfreich ich kann das nur empfehlen und die gingen hier zu einer Prophetin und jetzt weiß ich dass die Brüder immer schnell damit sind zu sagen ok eine Prophetin, die war dann in Amt und Würden, wenn die Männer versagt haben, so ganz einfach ist das in dieser Situation nicht wenn man Kapitel 23 Vers 2 liest, dann findet man da in der Mitte des Verses die Priester und die Propheten, es gab also Propheten, also Männer in Israel und wenn man das mal [00:48:01] in den Geschichtstabellen zum Alten Testament nachguckt dann findet man beispielsweise Jeremia und Zephania als Propheten die damals in Israel aktiv waren trotzdem gilt der Gedanke, den die Brüder immer hatten wenn eine Frau diese Tätigkeit ausübte dann war das kein Kompliment für die Männer dann ist das schon hier wie auch an anderen Stellen ein Hinweis auf eine geistliche Delle, eine geistliche Schwäche Phase im Zustand des Volkes Gottes das war kein Kompliment für die Männer, dass man hier zu einer Prophetin gehen musste aber, was wiederum positiv ist, liegt so ein bisschen zwischen den Zeilen hier es sieht doch so aus, dass diese Prophetin als Frau ihren Dienst in Treue getan hat und auf eine Art und Weise die mit ihrer Position als Frau übereinstimmte ich nenne mal [00:49:01] nur schnell ein paar Punkte eins ist diese Frau kam nicht von sich aus das haben sonst die Propheten üblicherweise in vielen Fällen getan die traten auf so spricht der Herr ich habe Nathan schon in der Konfrontation mit David erwähnt diese Frau, die ließ sich quasi besuchen deren Dienst musste man bewusst einholen sie blieb also zurückgezogen zu Hause wird auch nur hier erwähnt diese Hulda und da konnte sie besucht werden damit nahm sie schon den Platz einer Frau ein dann ist vielleicht interessant, dass wir hier eine Adresse haben, sie wohnte in Jerusalem im zweiten Stadtteil ich bin gerade am Montag von Rumänien wiedergekommen, da hatten wir letzte Woche Konferenz in Bukarest in Bukarest gibt es Stadtteile, die sind durchnummeriert die Versammlung [00:50:01] Dr. Felix ist die Adresse die befindet sich im Sektor Uno, im ersten Stadtteil diese Frau wohnte nicht im Sektor Uno sondern sie wohnte im zweiten Stadtteil das war nicht ganz so prominent und dann haben wir noch einen dritten Punkt in den folgenden Versen ich lese mal ein bisschen demonstrativ die Verse 15 und 16 und sie sprach zu ihnen Doppelpunkt, so spricht der Herr, der Gott Israels Doppelpunkt, sagt dem Mann der euch zu mir gesandt hat Doppelpunkt, so spricht der Doppelpunkt, siehe ich will Unglück bringen über diesen Ort und über seine Bewohner, Doppelpunkt alle Worte des Buches, das der König von Judah gelesen hat wenn man sich das ein bisschen auf der Zunge zergehen lässt, dann sieht man hier dass sie betont, dass sowohl der Inhalt ihrer Botschaft [00:51:01] als auch die Tatsache, dass sie diese Botschaft liefert dass sie das mit der Autorität Gottes verbindet, sie sagt also zweimal, so spricht der Herr in Bezug auf ihren eigentlichen Dienst und in Bezug auf den Inhalt ihres Dienstes sie sichert sich also ab gegenüber diesen Boten des Königs, um klar zu machen das, was ich sage und die Tatsache, dass ich es sage das beruht auf einem Auftrag vom Herrn er ist es, der durch mich redet und wenn man dann noch einen vierten Punkt dazu nehmen wollte der aber für die Propheten einigermaßen typisch ist sie bezieht sich ganz ausdrücklich auf das geschriebene Wort Gottes und ihre Botschaft, die wir jetzt auch nicht mehr im Detail hier betrachten, bis zum Ende dieses Kapitels, hat zwei Schwerpunkte in den Versen [00:52:01] 16 und 17 wiederholt sie im Grunde nur, was im Gesetz in den fünf Büchern Moses schon beschrieben stand und was der König selbst gelesen hatte was dazu geführt hatte, dass er seine Kleider zerrissen hatte da bestätigt sie dass das Wort Gottes in seiner ganzen Schärfe hätte fast gesagt in seiner ganzen Härte galt und dass das nicht aufgrund des Charakters oder aufgrund der Treue von Josia irgendwie abgemildert oder sogar aufgehoben werden würde Gott hatte seinem Volk gesagt wenn ihr untreu sein werdet dann werdet ihr zerstreut werden dann werde ich euch unter die Nationen zerstreuen, das war passiert und das

würde auch vor der Erfüllung der Segensverheißung nicht wieder rückgängig gemacht werden das würde auch [00:53:01] durch eine Zeit der Erweckung nicht aufgehoben werden und das gilt für uns heute auch es hat schon immer wieder mal Erweckungen gegeben wir kennen die Reformation im Mittelalter wir kennen die Erweckung vor knapp 200 Jahren und in kleinerem Umfang dürfen wir das gelegentlich auch heute schon mal noch erleben, vielleicht in einer örtlichen Versammlung, wo es nochmal eine Belebung gibt, wo man gedacht hat, die Versammlung gibt es nicht mehr lange oder im Leben von einzelnen Brüdern, einzelnen Schwestern, einzelnen Jüngeren, dafür preisen wir den Herrn, haben wir allen Grund zu, aber das wird die Gerichtsankündigungen Gottes, die auch für die Christenheit gelten, nicht aufheben das unterstreicht sie hier da macht sie keinerlei Abstriche sie zieht sich darauf zurück was Gott gesagt hat, auch sie weicht nicht ab, weder zu Rechten noch zu Linken so wird mein Grimm [00:54:01] entbrennen gegen diesen Ort und wird nicht erlöschen aber dann sehen wir in Vers 18 19 und 20 einen zweiten Punkt, den sie diesen Boten an den König Josia mitgibt dass sie für ihn aufgrund seiner Treue doch eine Botschaft der Gnade hat sie koppelt gewissermaßen Josia ab von der allgemeinen Entwicklung und von dem Gericht, das Gott über sein Volk bringen musste, sie sagt in Vers 18 zum König von Juda aber, der euch gesandt hat, um den Herrn zu befragen zu ihm sollt ihr so sprechen so spricht der Herr der Gott Israels, die Worte betreffend, die du gehört hast Gedankenstrich, weil dein Herz weich geworden ist und du dich vor dem Herrn gedemütigt hast, als du hörtest was ich über diesen Ort und über seine Bewohner geredet habe dass sie zur Verwüstung und zum Fluch werden sollen und du deine [00:55:01] Kleider zerrissen und vor mir geweint hast so habe ich es auch gehört das ist sehr schön, ich weiß nicht, ob euch das aufgefallen ist, dass sie über oder dass Gott eigentlich über Josia zweimal sagt, du hast gehört Ende von Vers 18 und Anfang von Vers 19 du hast gehört, was ich gesagt habe und am Ende von Vers 19, so habe ich es auch gehört das korrespondiert offensichtlich Gott sagt du hast auf meine Worte gehört und gehört, nicht nur mit den Ohren, auch nicht nur mit dem Kopf sondern mit deinem Herzen und mit deinem Gewissen und du hast Aktion ergriffen du wolltest wirklich wissen, was jetzt gilt du wolltest weitere Belehrung haben und deine ganze Haltung und deine Lebensführung die hast du auf das [00:56:01] abgestimmt, was ich dir gesagt habe, so habe ich es auch gehört und das hatte auf Seiten Gottes auch eine konkrete Folge, das haben wir in Vers 20, darum siehe werde ich dich zu deinen Vätern versammeln und du wirst zu deinen Gräbern versammeln, werden in Frieden und deine Augen sollen all das Unglück nicht ansehen, dass ich über diesen Ort bringen werde das ist sehr schön zu sehen dass Josia einen extra Platz bekam in der allgemeinen Bewegung, im Blick auf seine persönliche Zukunft Gott sagt, mein Wort gilt, das Gerechte kommt aber ich nehme dich aus davon das können wir übertragen auf uns das ist ein schöner Gedanke jetzt am Ende wir wissen, dass es auch für die Christenheit Gerichtsankündigungen Gottes gibt und mit der Christenheit, die uns in dem großen Haus im Sinne von 2. Timotheus 2 umgibt [00:57:01] wird es nicht gut gehen am Ende machen wir uns nichts vor die ganzen Christen, die wir rings um uns herum haben und die nicht wirklich gläubig sind die werden unserer Entrückung hier auf der Erde überstehen aber das ist kein Vorteil denn die werden dann in die Gerichte der Drangsalzeit hineinkommen diese Gerichtsphase 7 Jahre, die wird ja einmal über die Juden kommen, aber auch über die Christenheit, die für Christus keinen Platz hatte aber diejenigen, die in dieser Zeit der Gnade das Evangelium angenommen haben und die gegenüber Gott diese Haltung von Josia gezeigt haben die sein Wort auf sich bezogen haben, die geistlicherweise ihre Kleider zerrissen haben die wirklich Buße getan haben über ihr persönliches Verhalten und die dann [00:58:01] auch als Gläubige verstehen, in welchem Zustand das Volk Gottes heute ist die werden vorher entrückt werden für die gilt das im übertragenen Sinne auch, du wirst zu deinen ne, nicht Gräbern versammelt werden in Frieden das gilt nur für den Teil der Gläubigen, die vorher noch sterben wir haben ja immer die Hoffnung, dass wir noch zu den zu der last generation gehören, zu der letzten Generation die die Entrückung buchstäblich überlebt ohne vorher noch sterben zu müssen ne, das ist ein schönes Thema, die

Drangsaalszeit kommt, aber wir haben eine ganze Reihe von Bibelstellen die deutlich machen, dass wir in diese Gerichtsphase nicht mehr hineinkommen werden definitiv nicht, das deutet schon das alte Testament an, das noch nicht von der Versammlung redet, aber klar macht dass es eine Drangsaal für Jakob, für Israel [00:59:01] sein wird und das neue Testament hat mehrere Stellen an denen erkennbar ist dass die Versammlung ausdrücklich ausgenommen werden wird von dieser Drangsaalszeit ausgenommen dadurch dass wir vorher aufgenommen werden in die Herrlichkeit des Himmels damit sind wir am Ende unserer Betrachtung für heute Abend wir haben gesehen dass diese Erweckung unter Josia wenn wir uns mal beschränken auf dieses eine Kapitel, das geht ja eigentlich noch weiter zwei Hauptkennzeichen hat das ist einmal, dass Josia ein großes Interesse daran hatte dass das Haus Gottes wieder repariert wurde dass er das Baufällige des Hauses Gottes ausbessern ließ und der zweite Schwerpunkt war dass das Wort Gottes in seiner ganzen Bedeutung und Relevanz wieder entdeckt wurde und dann so Gott will unsere Schwerpunkte für morgen Abend [01:00:01] und für Sonntag Abend Das Lied 71 Das Lied 72 Das Lied 73 [01:01:27] Das Lied 74 Das Lied 65 [01:02:17] Das Lied 66 Das Lied 67 Das Lied 67 Das Lied 68 Das Lied 69 Das Lied 70 [01:03:27] Das Lied 67